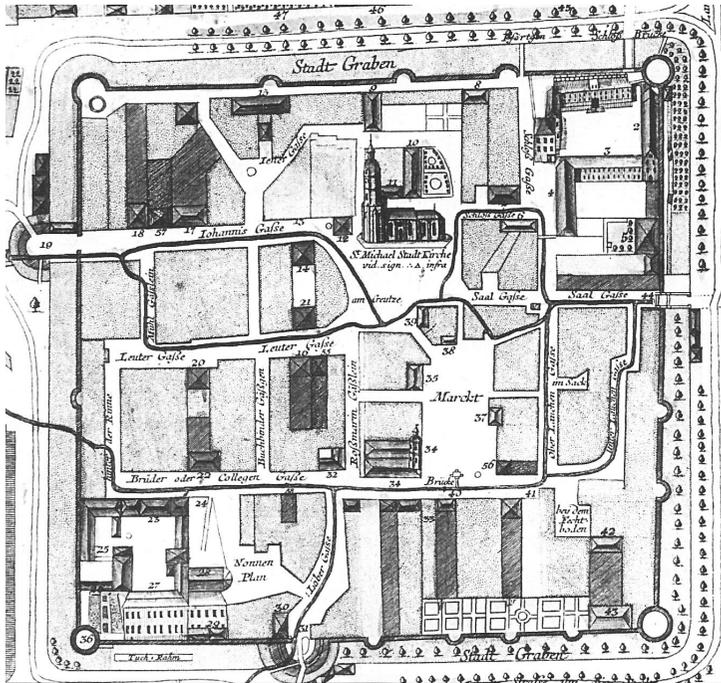


Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod.

Was ist der langen Rede kurzer Sinn?

Du fragst nach Dingen, Mädchen, die dir nicht geziemen.

Es lebt ein anders denkendes Geschlecht!



Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens.

Jedoch der schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn!

Hier wendet sich der Gast mit Grausen...

Wissenschaftliche Konzeption und Koordination:
Heinz Georg Held und Marion Steinicke in Zusammenarbeit mit Babett Forster

Ich hab hier bloß ein Amt und keine Meinung.

Grafische Gestaltung:
Marion Steinicke unter Verwendung eines Jenaer Stadtplans von 1758

Zitate:
Friedrich von Schiller

InterDisziplinäres Kolloquium (IDK)



Wissenschaftskulturen im Vergleich (6)
Legitimation von Wissen

3.-4. November 2017

Friedrich Schiller Universität Jena
Universitätshauptgebäude
Senatsaal (1.OG)
Fürstengraben 1
07742 Jena

Wer zählt die Völker, nennt die Namen,
die gastlich hier zusammenkamen?

Die Interdependenz von Wissen und Macht ist nicht erst durch das bekannte Credo Francis Bacons, aber doch seitdem mit geschärftem Bewusstsein wahrgenommen und zunehmend als komplexes Problem erkannt worden; sie hat sich als konkretes Erfahrungsmoment innerhalb der wissenschaftlichen Praktiken erwiesen, deren Bedingungen und Möglichkeiten von inneren (epistemischen, methodologischen, kanonischen) wie äußeren (institutionellen, politischen, ökonomischen) Machtstrukturen bestimmt werden. Konnte die Option auf eine innige Beziehung von Herrschaft und Wissen zunächst noch im Sinne einer wissenschaftlich emanzipatorischen Aufklärung verstanden werden, so erschien sie im weiteren geschichtlichen Verlauf zusehends als unheilvolles Exempel für deren Dialektik. Angesichts einer heutigen „Wissensgesellschaft“, in der Wissen primär als ökonomische Mehrwertquelle fungiert und wissenschaftliche Expertise vermehrt zur autoritativen Konstitution von lebensweltlichen Tatsachen und politischen Entscheidungszwängen dient, stellt sich dringender denn je die Frage nach der Legitimation von Wissen und Wissenschaft.

Die diesjährige Konferenz des InterDisziplinären Kolloquiums zielt darauf ab, die inneren und äußeren Dispositionen, die Wissen und Wissenschaft legitimieren, anhand konkreter Fallbeispiele in syn- wie diachroner Perspektive zu diskutieren. Aus Sicht der beteiligten Disziplinen wird einerseits nach den externen und internen Dynamiken, Interessen, Akteuren, Faktoren gefragt, die wissenschaftliche Erkenntnis resp. deren Einbindung in oder ihre Ausschließung vom kanonisch geltenden Wissen behindern, fördern, durchsetzen oder unterbinden, und andererseits nach den Schnittstellen und den Modalitäten des Zusammenwirkens von externen und internen Machtstrukturen.

Freitag, den 3. November 2017

- 09.00 h Minerva und die Musen - Begrüßung der Teilnehmer*innen im Senatssaal der Universität Jena (Babett Forster, Kunstgeschichte/Filmwissenschaft, Jena)
- 09.15 h Vorstellung des IDK und Eröffnung der Jahrestagung (Marion Steinicke, Religionswissenschaft, Koblenz-Landau)
- 09.30 h Illegitimes Wissen. Versuch einer thematischen Einführung (Heinz Georg Held, Kulturwissenschaft, Pavia)

I. Politik des Wissens (Chair: Marion Steinicke)

- 10.00 h Wissenschaftskulturen im Vergleich? Zur Normalisierung von Wissenschaft durch Infrastrukturen (Eric Wolf, Wissenschaftsforschung, Brüssel)
- 10.30 h Die Verdrängung von Kartellwissen+ durch Kartellwissen-. Die epistemische Absicherung der Wende in der Wirtschaftsordnung nach dem 2. Weltkrieg (Holm Arno Leonhardt, Geschichte, Hildesheim)
- 11.00 h Kaffeepause
- 11.30 h 'Ökologie' und 'Geschichte'. Westliche Wissensformate im indischen Kontext bei Amitav Ghosh und Mahasweta Devi (Anna M. Horatschek, Anglistik, Kiel)
- 12.00 h Von Utrecht nach Algier, von der Forschung zur Eroberung: Adrien Reland, Louis-Charles Solvet und der Dschihad (Tobias Winnerling, Geschichte der Frühen Neuzeit, Düsseldorf)
- 12.30 h Informationsfragen
- 13.00 h Mittagessen

II. Konkurrierende Wissenschaftskulturen (Chair: Petra Missomelius)

- 14.30 h Laienforschung und Fachwissenschaft – Die archäologischen Ausgrabungen in der Römerstadt Aguntum 1912/13 und ihre Rezeption (Florian Martin Müller, Archäologie, Innsbruck)
- 15.00 h Legitimation der Philologie (Erica Biagetti, Alte Philologie, Pavia; Giada Covini, Sprachwissenschaften, Pavia; Manuel Gianotti, Philosophie, Pavia)
- 16.00 h Kaffeepause
- 16.30 h Die Renaissance der Sprachursprungsfrage im deutschen Sprachraum ab der 2. Hälfte des 19. Jhs. (Wolfert von Rahden, Linguistik/Sozialwissenschaften, Berlin)
- 17.00 h Die Frage nach Wahn und Wirklichkeit und der Kampf um die Deutungshoheit religiösen Denkens und Wahrnehmens zwischen Psychiatrie und Theologie (Maria Christina Müller, Europäische Regionalgeschichte, Augsburg)
- 17.30 h Die Legitimität psychoanalytischen Wissens als epistemologische Reinigungsarbeit (Birgit Stammberger, Kulturwissenschaften, Lübeck)
- 18.00 h Informationsfragen
- 19.00 h Ende des ersten Veranstaltungstages

Samstag, den 4. November 2017

III. Alternative Wissenschaft (Chair: Babett Forster)

- 9.00 h Zur Differenzierung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive im Vergleich der Wissenschaftskulturen (Sibylle Trawöger, Theologie/Religionswissenschaft, Linz)
- 9.30 h Über die Macht der ästhetischen Verweigerung: Frederick Douglass und das Selbst-Wissen der Fotografie (Dustin Breitenwischer, Nordamerikastudien, Freiburg)
- 10.00 h Unsagbares Wissen – Geltungsbereiche der Bilder (Maja Linke, Künstlerische Forschung, Berlin)
- 10.30 h Informationsfragen
- 11.00 h Kaffeepause
- 11.30 h 1. Diskussionsrunde mit Erica Biagetti, Evelyn Brandt, Nils Heebel, Thomas Jurczyk, Sebastian Meurer, Wolfert von Rahden, Eugenio Riversi, Marion Steinicke, Franziska Walter (Input-Referat und Moderation: Oliver Fohrmann, Volkswirtschaftslehre, Heidelberg)
- 13.00 h Mittagessen
- 14.30 h 2. Diskussionsrunde mit Lodewijk Arntzen, Giada Covini, Heinz Georg Held, Anna M. Horatschek, Holm Arno Leonhardt, Petra Missomelius, Maria Christina Müller, Sibylle Trawöger, Eric Wolf, Tobias Winnerling (Input-Referat und Moderation: Pit Kapetanovic, Philosophie, Heilbronn)
- 16.00 h 3. Diskussionsrunde mit Dustin Breitenwischer, Oliver Fohrmann, Babett Forster, Manuel Gianotti, Pit Kapetanovic, Maja Linke, Florian Martin Müller, Birgit Stammberger (Input-Referat und Moderation: Lodewijk Arntzen, Physik, Delft)
- 17.30 h Kaffeepause
- 18.00 h Abschlussdiskussion und Planung IDK Jahrestreffen 2018 (Moderation: Marion Steinicke)
- 19.00 h Ende der Veranstaltung